



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Walter Wreszinski an Adolf Erman**

**Wreszinski, Walter**

**Königsberg, 27.04.1921**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-109313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-109313)

Königsberg i. Pr. 27-4-21.

Hochverehrter Herr Geheimrat, haben Sie vielen Dank für Ihre Karte, sie zeigte mir, dass Sie nun wieder einigermaßen auf Deck sind. Wenn Sie es jetzt doch auch bleiben möchten! Schäfer, den ich in 14 Tagen hier erwarte, wird ja genauer erzählen, wie Sie in Ordnung sind.

Wegen der Subvention hatte man mir gesagt, dass ich auf nicht sehr schnelle Erledigung rechnen müsse, deshalb hatte ich bisher noch garnicht nachgefragt, ich schrieb aber soeben nach Berlin und hoffe, Ihnen bald etwas Gutes mitteilen zu können.

Heute haben wir Peiser begraben. Er ist ganz überraschend gestorben, freilich hat er schon lange sich schlecht befunden, doch dachte niemand an ein so schnelles Ende. Im Leben hat er nicht viel Glück gehabt, hier hat er eine nicht beneidenswerte Rolle gespielt, und er ist ein Schulbeispiel dafür, dass manchen Menschen ihre Vergangenheit anhaftet wie angehext, mögen sie sich im Lauf der Zeiten auch noch so gewandelt haben. Peiser muss früher ein unleidlicher Mensch gewesen sein, -dafür galt er bis zu seiner letzten Stunde, und doch war aus dem Rüpel ein stiller, bescheidener, immer hilfsbereiter Mann geworden, ohne Ehrgeiz für sich und voll Entgegenkommen. Er tat sogar zuviel in der Richtung, weil er seinen Ruf als Rauhebein kannte, und seine Dankbarkeit für jedes freundliche Wort und seine Geflossenheit wurden ihm wieder als Charakterlosigkeit ausgelegt und er deshalb als jüdischer Schleppenträger verachtet. So ist der arme Kerl wirklich nie zu einer gewissen Sicherheit gelangt.

Ich habe keinen Grund, ihn anders als sehr freundlich zu begrüßen, gehabt, und unsere Beziehungen sind stets gute geblieben. Wir haben ausser <sup>halb</sup> des Berufs miteinander nicht verkehrt, das lag aber an seiner Frau, die man niemandem, nicht sich selbst, noch andern zumuten kann.

So ist die Assyriologie an der Albertina verwaist, ob sie wieder gelehrt werden wird, hängt davon ab, ob das Ministerium die Mittel für den hochdotierten Lehrauftrag bewilligen wird, den Peiser innehatte. Aber auch die Semitistik

wackelt, denn einen der Rufe wird Bergsträsser dochannehmen. Das ist nun ganz sicher ein grosser Verlust für Kbg, denn er war als Lehrer famos, und als Gelehrter gehört er doch unbedingt zu den Besten der Jüngeren. Ausserdem verliere ich einen lieben Freund, mit dem es sich wundervoll fachsimpelte. Da auch Münzer nach Münster geht, verliere ich beide Geitenmänner, und das ist sehr unerfreulich, solange ich immer noch auf den guten Willen Anderer in bezug auf die Vorlesungsankündigungen <sup>angewiesen</sup> bin. Aber man wird sehen sich zu verständigen.

Vom Atlas werde ich Ihnen die letzten Lieferungen, etwa 200 Tafeln aus Theben, im Herbst überreichen, dann folgen noch 150 aus Museen, von der Fremdvölkerexpedition usw, und dann das erste Heft des Supplements, das die Trachtin historischer Entwicklung bringt. Es soll Weihnachten fertig sein.

Viel Arbeit macht die OLZ, deren Redaktion sich mit mir die Herren Bergsträsser, Ehelolf und Haas teilen, doch bleibt mir mit der eigentlichen Leitung die Hauptarbeit. Von dem Praehistorischen Lexikon, das die Ver. wiss. Verl. herausgibt und wozu ich von dem Redakteur Ebert gepresst bin, entfallen die Hauptaufsätze ja auf Junker und Möller, sodass ich da nicht viel zu tun behalte. Immerhin, auch das macht Arbeit, aber eben das Viele macht auch Freude, und es ist merkwürdig, wie eine Arbeit die andre stützt.

Meine Frau sitzt gegenüber und macht ein Stichwörteralphabet. Sie lässt herzlich grüssen. Im Herbst hoffen wir Sie alle gesund zu sehen.

Mit vielen herzlichen Grüssen wie immer

Ihr

Walter Hoeszjowski